

Jesus erklärt, warum das Verzeihen wichtig ist.

Petrus ist ein Freund von Jesus. Er will von Jesus alles lernen. Einmal hatte Petrus eine Frage an Jesus:

Jesus, ich habe einen Bruder, der mich oft ärgert. Manchmal verzeihe ich meinem Bruder. Ist es genug, wenn ich meinem Bruder 7-mal am Tag verzeihe?

Jesus sagte:

Nein. Das ist nicht genug. Du sollst mit dem Verzeihen nie aufhören. Du sollst deinem Bruder mindestens 77-mal am Tag verzeihen.

Jesus wollte erklären, dass die Menschen **immer** verzeihen sollen, weil Gott auch **immer** verzeiht. Deswegen erzählte Jesus eine Geschichte vom Verzeihen.

Jesus sagte:

Es war einmal ein König, der hatte viele Diener. Eines Tages wollte der König sehen, ob die Diener genug arbeiten. Alle Diener mussten zum König kommen und ihm erzählen, was sie arbeiten. Und wie viel Geld sie für den König einnehmen.

Alle Diener kamen an die Reihe.

Ein Diener hatte 10 000 Talente Schulden gemacht.

Der König war wütend und sagte:

Zur Strafe musst du ins Gefängnis und deine Frau auch und deine Kinder auch. Ihr müsst so lange ins Gefängnis, bis du deine Schulden bezahlt hast.

Der Mann war verzweifelt und jammerte:

Nein, bitte nicht ins Gefängnis. Ich will tüchtig arbeiten und alle Schulden bezahlen. Ich strengere mich an. Ganz bestimmt.

Weil der Diener so jammerte, hatte der König Mitleid und sagte:

Ok. Du brauchst nicht ins Gefängnis. Du musst mir auch die Schulden nicht bezahlen. Das mache ich selbst. Ich verzeihe dir alles.

Da war der Diener sehr froh und erleichtert.

Als er nach Hause ging, traf der Diener unterwegs einen Kollegen. Der Kollege arbeitete auch beim König. Er hatte 100 Denare von dem Diener geliehen. Der Kollege musste dem Diener die 100 Denare wieder zurückgeben.

Der Diener sagte zu dem Kollegen:

Gib mir die 100 Denare zurück. Sofort! Sonst kommst du ins Gefängnis.

Der Diener haute dem Kollegen ins Gesicht. Da jammerte der Kollege:

Ich habe das Geld jetzt nicht in der Tasche. Ich will dir das Geld morgen geben. Bitte, hab Geduld mit mir. Bitte, verzeihe mir.

Aber der Diener wollte nicht verzeihen.

Der Diener wollte die 100 Denare sofort haben. Und er sagte:

Nein, ich verzeihe dir nicht. Ich stecke dich ins Gefängnis. Du kommst erst wieder aus dem Gefängnis, wenn du die 100 Denare zurück gegeben hast.

Der Kollege jammerte und bettelte. Aber der Diener hatte kein Mitleid mit dem Kollegen. Der Diener wollte nicht verzeihen. Er steckte den Kollegen ins Gefängnis.

Die anderen Diener sahen, was passiert war und waren traurig. Sie gingen zum König und erzählten alles.

Der König wurde wütend und rief den Diener. Er sagte zu dem Diener:

Du bist ein böser Diener. Du hattest bei mir 10 000 Talente Schulden.

Eigentlich wollte ich dich ins Gefängnis stecken. Aber du hast gejammert und gebettelt. Da habe ich Mitleid gehabt. Und ich habe die Schulden selbst bezahlt. Ich habe dich frei gelassen. Ich habe dir alles verziehen.

Aber jetzt hast du deinen Kollegen ins Gefängnis gesteckt. Nur weil der Kollege 100 Denare Schulden hatte. Dein Kollege hat auch gejammert und gebettelt. Aber du hast kein Mitleid gehabt. Du hast die Schulden nicht verziehen. Du hast den Kollegen ins Gefängnis geworfen. Das ist gemein von dir. Du sollst deinem Kollegen so verzeihen, wie ich es bei dir gemacht habe.

Jetzt sollst du zur Strafe auch ins Gefängnis. Wie dein Kollege. Jetzt sollst du auch deine Schulden bezahlen. Wie dein Kollege. Du sollst so lange im Gefängnis sitzen, bis du die 10 000 Talente bezahlt hast.

Jesus sagte zu seinen Freunden:

Gott ist ähnlich wie der König. Der König verzeiht alles. Gott verzeiht den Menschen auch alles. Genau so sollen die Menschen alles verzeihen. Egal, was passiert. Wenn die Menschen selbst nicht verzeihen, ist Gott ähnlich wie der König. Dann verzeiht Gott den Menschen auch nicht.

Für Kinder:

Jesus erzählt hier ein Gleichnis, also eine Beispielgeschichte, um dem Petrus zu erklären, was er gemeint hat.

Der Diener in der Geschichte schuldet seinem Herrn 10.000 Talente, das ist eine unvorstellbar hohe Summe, mehr als ein König damals in 10 Jahren einnahm und deshalb hätte der Diener es nie zurückzahlen können.

Der andere Diener schuldet 100 Denare, das ist eine Summe, die 600.000mal kleiner ist, als das was der König ihm geschenkt hat.

Jesus wollte damit sagen, dass es bei der Vergebung keine Grenze gibt. Wenn ich mit ehrlichem Herzen um Vergebung bitte und bereue, wird mir verziehen. Aber ich muss es genauso machen!

(Georg Kalkum)

Überleg dir doch mal, wer dich schon mal enttäuscht oder verletzt hat. Versuche auf ihn zuzugehen, so wie der König auf den Diener. Vielleicht findet ihr ja wieder zusammen.

